

Ökumenischer Klagegottesdienst zum Gedenken der Opfer der Corona-Pandemie In der Evang. Kirche in Hilchenbach (Entwurf)

Thema **Aus tiefer Not schrei ich zu dir**

Alle Besucher*innen bekommen vor dem Gottesdienst einen Stein, den sie in die Kirche mitnehmen.

Musik zur Einstimmung

kurze Begrüßung

Lied **Ach wie flüchtig ...**

Chor

Ach wir flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsteht und auch wieder bald vergehet
so ist unser Leben, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Freude!
Wie sich wechseln Stund und Zeiten, Licht und Dunkel, Fried und Streiten,
so sind unser Fröhlichkeiten!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig Ist der Menschen Glücke!
Wie sich eine Kugel drehet, die bald da, bald dorten stehet,
so ist unser Glücke, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Tage!
Wie ein Strom beginnt zu rinnen und mit laufen nicht hält innen,
so fährt unser Zeit von hinnen!

Klage mit Trommeln

Trommeln

Gott, der Du uns geschaffen hast,
Gott, der Du uns kennst, alles siehst und weißt! Wir sind hier in Deinem Namen und rufen zu Dir:
Erhöre uns!
Du siehst die Steine in unseren Händen, die Lasten unserer verwundeten Seelen.
Aus der Tiefe rufen wir zu Dir um Hilfe und Gerechtigkeit:
Erhöre uns!

Trommeln

Wo bist Du in diesen Zeiten von Schmerz und Leid?
Wir sehnen uns nach Deiner Gegenwart!

Trommel kurz

Wie lange wirst Du Dein Angesicht vor uns verbergen?
Wir sehnen uns nach Deiner Nähe!

Trommel kurz

Wie lange müssen wir die Last des Kammers in unseren Herzen tragen?
Wir sehnen uns nach Deinem Trost!

Trommel kurz

Wer sieht unser Leid, unser Elend und unsere Hilflosigkeit in der Corona-Pandemie?
Wer hört unsere Schreie der Überforderung?
Wir sehnen uns nach Deinem Beistand!

Trommel kurz

Wer hört die Schreie unserer Verzweiflung bei Tag und bei Nacht?
Die Schreie der Notleidenden der Hochwasserkatastrophen in Deutschland und weltweit!
Wir sehnen uns nach Deiner Rettung!

Trommel kurz

Wer hört die Schreie der Angst im Tal der Verhungerten und Flüchtenden in dieser Welt?
Wir sehen uns nach Deiner Gnade!

Trommel kurz

Wer hört die Schreie unserer Angst vor Arbeitslosigkeit, sozialer Ungerechtigkeit und den
Missbrauch durch die Mächtigen?
Wir sehnen uns nach Deiner Gerechtigkeit!

Trommel kurz

Wer hört die Schreie der Verzweiflung angesichts des unermesslichen Leids und der Ohnmacht der
Menschen in Afghanistan und zahllosen Ländern in Krieg und Terror?
Wir sehnen uns nach Deiner Gnade!

Trommel kurz

Wir flehen dich an:
Gott, Du siehst uns, Du kennst uns, Du hörst uns!
Von Dir allein kommt Rettung und Hilfe und Zuversicht, bleibe bei uns und erlöse uns!

1. Chor aus der Bachkantate

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, lass deine Ohren merken auf die
Stimme meines Flehens.

Begrüßung mit Eingangsvoten

Ahrtal-Psalm in Auszügen im Wechsel mit der Gemeinde

Schreien will ich zu dir, Gott, mit verwundeter Seele,
doch meine Worte gefrieren mir auf der Zunge.

Es ist kalt in mir, wie gestorben sind alle Gefühle,
starr blicken meine Augen auf meine zerbrochene Welt.

Wo warst du Gott, Ewiger,
hast du uns endgültig verlassen?

Ist dir das alles völlig egal, Unbegreiflicher?
Du bist doch allmächtig, dein Fingerschnippen hätte genügt.
Die Eifernden, die dich zu kennen glauben, sagen,
eine Lektion hättest du uns erteilen wollen, eine deutliche.
Niemals will ich das glauben, niemals,
du bist kein grausamer Götze des Elends,
du sendest kein Leid, kein gnadenloses Urteil
und hast kein Gefallen an unseren Schmerzen.
Doch du machst es mir schwer,
das wirklich zu glauben.
Dein Schweigen quält meine Seele;
ich halte es fast nicht mehr aus.
So werfe ich meine Tränen in den Himmel,
meine Wut schleudere ich dir vor die Füße.
Lass mich nicht versinken in meinen dunklen Gedanken,
erinnere mich an deine Nähe in früheren Zeiten.
Ich will dankbar sein für die Hilfe, die mir zuteilwird,
für die tröstende Schulter, an die ich mich anlehne.
Halte du mich aus!
Und halte mich, Ewiger! Halte mich!

Lied **Misericordias Domini, in aeternum cantabo...**
Misericordias Domini, in aeternum cantabo...
Misericordias Domini, in aeternum cantabo...

Chor

Erfahrungsberichte von Betroffenen
> Angehörige
> Arzt/Ärztin/Pflegepersonal
> ???

Lied **Misericordias Domini, in aeternum cantabo...**
Misericordias Domini, in aeternum cantabo...
Misericordias Domini, in aeternum cantabo...

Chor

Lesung **aus dem Buch Hiob**
(Übersetzung in Leichte Sprache)

Das erlaubt Gott:
Ein Mann wird sehr krank. Der Mann heißt Hiob.

Gott hat die Krankheit erlaubt.

Jetzt ist Hiob krank. Er hat Wunden am ganzen Körper: Vom Kopf bis zu den Füßen.

-4-

Hiob hat große Schmerzen.
Immer wieder fasst er die Wunden an.
Hiob geht es schlecht.
Er liegt auf der Erde. Im Dreck.

Die Frau von Hiob fragt ihren Mann: Warum hast du noch Vertrauen zu Gott?
Die Frau sagt: Du bist Gott treu.
Aber: Jetzt bist du sehr krank. Nur weil Gott das erlaubt hat: Deshalb bist du jetzt sehr krank.
Zeige die Wut auf Gott.
Und dann musst du sterben.

Hiob sagt zur Frau:
Denke über das Vertrauen nach. Dann lass uns reden. Dann verstehst du vielleicht.

Hiob sagt:
Ich habe Vertrauen zu Gott!
Wir nehmen das Gute, denn das Gute kommt von Gott.
Und dann nehmen wir auch das Schlechte, denn auch das Schlechte kommt von Gott.
Ich bin Gott treu.

Freunde von Hiob kommen.
Und die Trauer ist sehr groß. Denn Hiob geht es schlecht.
Alle sehen die Wunden.
Und das Leid.
Und den Schmerz.
Die Freunde weinen.
Und schreien die Trauer heraus.

Hiob sitzt auf dem Boden. Die 3 Freunde setzen sich dazu.
Sie sitzen nah bei Hiob.
Alle werden still.
Und schweigen eine ganze Woche.

Die Freunde denken an Hiob.
Und die Wunden.
Und das Leid.
Und den Schmerz.
Die Trauer ist sehr groß.

Eine ganze Woche sind die Freunde da.
Und sie teilen mit Hiob: Die Tage und die Nächte. Den Schmerz und die Trauer.

2. Chor aus der Bachkantate

Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

Predigt

3. Chor aus der Bachkantate

Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Steinmeditation

2 – 3 einleitende Sätze

Steine ablegen

Text mitnehmen

Als Abschluss der Aktion das

Lied **Du kannst nicht tiefer fallen ...**

Chor

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.

Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not.

Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.

Gebet/ökumenisches Coronagebet

Gott!

In Zeiten von Verunsicherung und Krankheit kommen wir gemeinsam zu Dir und werfen alle unsere Sorgen auf Dich.

Du schenkst uns neue Zuversicht, wenn uns Misstrauen und Unsicherheit überwältigen.

Du bleibst uns nahe, auch wenn wir Abstand voneinander halten müssen.

Wir sind bei dir geborgen, selbst wenn wir den Halt zu verlieren drohen.

Wir bitten dich:

für alle Menschen, die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben und erkrankt sind;

für alle Angehörigen, die in tiefer Sorge sind;

für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern;

für alle, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben und um ihre Existenz fürchten. Sei ihnen allen nahe, gib ihnen neue Hoffnung und Zuversicht,

den Verstorbenen aber schenke das Leben in deiner Fülle.

Wir bitten dich:

für alle Ärztinnen und Ärzte, für alle Pflegenden in den Kliniken, Heimen und Hospizen;

für alle, die Verantwortung tragen in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft; für alle, die uns Tag für Tag mit dem Lebensnotwendigen versorgen;

für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die den Menschen Gottes Frohe Botschaft zusagen.

Sei auch ihnen nahe und schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht.

Wir bitten dich:

für die jungen Menschen unter uns, die Kinder und Jugendlichen,
für alle, die um ihre Zukunft fürchten,
für die Familien, die die erzwungene Nähe nicht gewohnt sind,
für alle, die die Betreuung von Kindern und Jugendlichen übernommen haben.
Sei ihnen allen nahe, schenke ihnen Geduld und Weitsicht, Verständnis und Hoffnung.

Wir bitten dich:

für die Menschen weltweit, deren Gesundheit an jedem Tag gefährdet ist,
für alle, die keine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können,
für die Menschen in den Ländern, die noch stärker von der Krankheit betroffen sind.
Sei ihnen allen nahe und schenke ihnen Heilung, Trost und Zuversicht.

Auch bitten wir dich für uns selbst:

Lass uns trotz aller Sorgen den Blick für die anderen nicht verlieren und ihnen beistehen.
Mache uns bereit, Einschränkungen in Kauf zu nehmen und lass uns dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet werden.
Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Gott, der uns tröstet wie eine liebende Mutter und der sich aller annimmt.

Dir vertrauen wir uns an.

Dich loben und preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Vater Unser

Segen

Musik zum Ausklang

aus Der Mond ist aufgegangen ...

Chor und/oder Orgel

*Ev. Kirchengemeinde Gleidorf
PfarrerIn Ursel Groß
Dr.-Moning-Straße 38
57271 Hilchenbach
E-Mail: pn-gross@web.de*